

Liebe

Es ist die Frage aller Fragen: Liebst du mich? fragt das Kind die Mutter und manchmal auch die Mutter das Kind. Die Schwester fragt den Bruder, Freundinnen und Freunde stellen einander diese Frage. Liebende, am Anfang, wo es noch nicht sicher ist, ob daraus eine gemeinsame Geschichte wird. Liebst du mich? Liebst du mich eigentlich noch? Die Antwort darauf kann retten oder zerstören. Ein unentwegtes Nein macht lebensunfähig. Ein: Das habe ich dir doch schon vor 10 Jahren gesagt, macht aus der Liebe ein Museumsstück...Wir wollen lieben und geliebt werden immer neu, gerade jetzt. Und niemand gebe sich dem Irrtum hin, das nähme mit dem Alter ab. Nein. Diese Bedürftigkeit bleibt. Und manche sagen: sie nimmt zu. Alle Menschen sehnen sich nach Liebe. Wollen es immer wieder hören: ja, ich liebe dich. Es ist nie langweilig, auch wenn es immer die gleichen Worte sind. Es macht gegenwärtig, lebendig, jung. Die Liebe hält uns in Atem ein Leben lang. Wir geben ihr unsere ganz eigene Färbung. Unser Lächeln, unsere Tränen, unser Entzücken, unsere Verzweiflung. Und sie macht aus uns die Menschen, die wir sind. Sie ist der direkteste Weg zu uns selbst. Zum Leben. Zu Gott.

Das ist sicher nichts Neues, das haben Sie sicher schon oft gehört in Predigten. „Gott ist die Liebe.“ Doch wie konkret ist das in Ihrem Leben? Welches Wort würden Sie wählen, wenn Sie beschreiben sollen, was Sie mit Gott verbindet?

Ich bete zu Gott – Ich fürchte Gott – Ich vertraue auf Gott – Ich glaube an Gott.

Oder vielleicht auch: ich liebe Gott? Darf auch das sein?

Der ehrfürchtig Angebetete rückt dann auf einmal ganz nah. Zu nah vielleicht? So mancher fürchtet Gefühlsduselei. Glaubenskitsch. Doch die biblische Dramaturgie rückt genau das ins Zentrum. Zwischen Gott und Mensch eine einzige Fließbewegung - eine einzige unendliche Zuneigung – in der gleichen Sprache, in der wir uns gegenseitig die Liebe gestehen. Du bist mein Ein und Alles. Ich liebe dich von ganzem Herzen.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“ (Dtn 6,5)

Und Jesus stellt seinem Freund Petrus dreimal nacheinander die Frage aller Fragen: Liebst du mich?

Am Krankenbett meiner Mutter habe ich einen Kosenamen für Gott gehört, den ich schon fast vergessen hatte: „Haurzer Harrgäutt, healf“, sagte meine Tante immer wieder in unserem siebenbürgischen Dialekt, „Herziger Gott, hilf!“

Lieben, Gott lieben ist eine leidenschaftliche und ganz unzeitgemäße Haltung in einer Welt der coolen Distanz und des religiösen Fanatismus.